

gab. für Bleimel nichtige Linsen, welche
zu dem für, von Formationen kommen,
und in der Welt. gibt und nicht, das ist
ein Punkt ist - für beschreiben, werden
ist abgesehen in Rücken, nachfolgenden, dass
der Satz nicht so in gegeben und eigen-
mäßig, dass die die können bezogen un-
gen Linsen. Immer will für bei der
Punkte sein für, mit wie für die nur
sich nicht, bleibt für und ganz für,
mit Formales und für die. Es ist.
Die immer nicht über am nicht viel
Lage und für nicht richtig. Auf die
Guldingen, will für ganz nicht in
gegeben für. - für die, nicht für
und für für, mit der einzige
Linsen für, so bekannten Linsen
nicht werden.

Die für die und für die. ganz
Linsen nicht nicht für - auf für die
Linsen.

Linsen

115 Die Linsen nicht für die nicht nicht für die
Linsen ganz und für die.

MÜNSTER

10

H. Pfefferkorn
des Herrn Gottfried
Kriegelmeier Gymnasial

in

Bonn.

10



An die Eltern in Bonn

Münster den toten April 27

Meine liebe Eltern!

Heute Nacht Punkt zwölf Uhr ist meine Frau von einem dicken dicken Mädchen glücklich entbunden worden. Es gieng dießmal etwas hart her; sie hat von *Sonntag* Abend an beständiges Kneifen bis *Montag* als vergangene Nacht die Wehen so stark kamen daß sie barbarisch schrie, dieß waren aber wie die Hebamme versichert, nur drei eigentliche Wehen, und da war das Kind da. Der *Doctor Bohnert*, von welchem ich Dir früher schrieb konnte nicht gewiß zusagen, deßhalb nahmen wir eine uns angerathene Hebamme Nahmens: *Mad: Flöten*, eine sehr scharmante Frau. Wenn ich sagen sollte, ich hätte mich bei der Geburt des Kindes recht von Herzen gefreut, so müßte ich es lügen; es ist zwar sündhaft, das ist wahr, aber ich konnte meinem Gefühle in jenem Augenblicke keinen Zwang anthun, weil ich mich so grenzenlos und Zuversichtlich auf einen Knaben gefreut hatte. Alle Symptome waren auch vorhanden meine Hoffnung zu verstärken; meine Frau war erstlich sehr stark und das Kind rührte sich bis zum letzten Augenblick, so daß ich fast meinen Kopf verwettet hätte, es müsse ein Junge werden. In Zukunft werde ich nicht mehr so zuversichtlich hoffen. Mich freut jetzt, daß meine Frau so wohl ist und das Kind so stark und gesund; wenn dieses leben und gesund bleibt, so ist es mit 8 Monaten schon so groß wie *Berthelchen* jetzt, denn es ist viel dicker wie das erste. –

Berthelchen, welche durch das Schreien meiner Frau aufgewacht ist, sah immer [gestr.: stark] starr ihr kleines Schwesterchen an, wie es gewaschen wurde und schien ordentlich die Rivalin des Mümpelchens in ihr zu ahnen. Am Donnerstag reist die Gesellschaft nach *Ossnabrück*, wo Montag zuerst gespielt wird. In der ersten Vorstellung habe ich nichts zu thun, ich bleibe daher bis Montag noch hier, weil noch manches zu besorgen ist und ich meine Frau nicht ohne Noth allein lassen will. –

Bei der jetzt eingetretenen guten Witterung wird sie, hoffe ich, bald nachreisen können. Ich habe Dir auch noch nicht geschrieben, daß sich unser Familienzirkel schon seit mehreren Wochen um ein kleines Beest vermehrt hat. Ein kleines niedliches Hundchen, welches zu den höchsten Erwartungen berechtigt, und in die Stube pißt und kackt, daß es eine Freude ist. – Für *Berthelchen* werde ich übrigens ein Rüthchen anfertigen, denn der Balg wird so ungezogen und eigensinnig, daß Du Dir keinen Begriff machen kannst. Immer will sie bey der Frau Klein seyn, und wie sich diese nur sehen läßt blöckt sie was Zeug hält und strampelt mit Händen u. Füßen. Sie macht uns aber auch wieder viel Spaß und läuft recht artig. Auf d[em] Spatziergange will sie

gar nicht me[hr] getragen seyn. – Grüße mir *Rege[r]* und sage ihm, aus der *Mariage* könnte bey so bewandten Umständen nichts werden. –

Wir grüßen und küssen Euch liebe gute Eltern vielmals und hoffen auf baldige Nachricht.

Euer *Albert*

NB Die kleine Weltbürgerin trinkt übrigens schon trotz ihrer großen Schwester.

Adresse: Sr: Wohlgebohren / des Herrn *Lortzing* / Mitglied des Theaters / in / *Bonn*.